

Außenwirtschaft aktuell



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

9 2019

Veranstaltungen/Unternehmerreisen	3
Wirtschaftsforum Ungarn am 30. September in Oldenburg	3
Kongress „Seidenstraße 2019 – Handeln in neuen Märkten“ am 2. Oktober in Nürnberg	3
Konferenz zum Thema „Duale Berufsausbildung im Ausland“ am 2. Oktober in Berlin	4
Deutsch-Libanesisches Investitionsforum am 30. Oktober in Berlin	4
Seminar „Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr“ am 5. November in Emden	5
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	5
Brexit: EU-Kommission veröffentlicht neue No-Deal-Checkliste	5
Brexit: Britische Zollverwaltung beginnt automatische Zuteilung von EORI-Nummern	6
China: Erleichterungen bei der CCC-Zertifizierung	6
China: Weitere Sonderzölle auf Waren mit Ursprung USA	7
Eurasische Wirtschaftsunion: Freihandelsabkommen mit Iran	7
Indonesien: Sonderzölle auf Milch aus der EU	7
Kanada: Modernisiertes Freihandelsabkommen mit Israel in Kraft	8
Russland: Neue Kontrollen an einigen Zollgrenzen	8
Ukraine: Kennzeichnungspflicht für Arzneimittel	9
USA: Erhöhung der Importquote für US-Rindfleisch in die EU	10
USA: Sonderzölle auf Produkte mit Ursprung China um fünf Prozent erhöht	10
Usbekistan: Digitale Kennzeichnung von Alkohol und Zigaretten	11
Ländernotizen	11
China: Gute Perspektiven für Brillen und Kontaktlinsen	11
China: Öffnung des Finanzsektors für ausländische Firmen	11
China: Afrikanische Schweinepest setzt Bauern unter Druck	11
Frankreich: Absatz von Elektroautos wächst kräftig	12
Indien: Öl- und Gasförderung	12
Indien: Stromwirtschaft investiert in Ausrüstung	12
Niederlande: Nachfrage nach Seniorenwohnungen	12
Taiwan: Bauwirtschaft erholt sich	12
USA: Baukonjunktur kühlt sich ab	12

Allgemeines	13
UN-Abkommen zur Lösung von Handelskonflikten	13
Deutsch-Britisches Handelsvolumen sinkt kontinuierlich	13
Deutsch-Niederländischer Wirtschaftspreis.....	14
Veröffentlichungen	15
Branche kompakt: Britischer Automobilssektor	15
Branche kompakt: Windenergie in Schweden.....	15
Geschäftsklimaumfrage der Deutsch-Russischen Handelskammer.....	15
Zoll und Einfuhr kompakt: China.....	16
Impressum	17

Veranstaltungen/Unternehmerreisen

Wirtschaftsforum Ungarn am 30. September in Oldenburg

Ungarn gehört zu den wichtigen Partnerländern des Landes Niedersachsen. Auch der Nordwesten unterhält vielfältige Beziehungen dorthin. Dies nimmt die Oldenburgische IHK zum Anlass, in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsabteilung der ungarischen Botschaft und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG, das erste Wirtschaftsforum Ungarn auszurichten. Zielsetzung der Veranstaltung ist die Vorstellung des Wirtschaftsstandortes Ungarn und ausgewählter Branchenschwerpunkte sowie die Anbahnung von Kooperationen zwischen ungarischen und deutschen Unternehmen. Sie richtet sich vornehmlich an Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen aus den Bereichen Landtechnik, lebensmittelverarbeitende Wirtschaft sowie erneuerbare Energien, die an jeglicher Form von Kooperationen sowie an persönlichen Kontakten zu ungarischen Entscheidern interessiert sind. Nach einem fachlichen Vortragsprogramm durch Vertreter ungarischer Ministerien und der Botschaft werden sich ungarische Unternehmen aus den Schwerpunktbranchen vorstellen und ihre Produkt- und Dienstleistungspalette präsentieren. Im Anschluss gibt es ab 14 Uhr die Möglichkeit eines persönlichen Austausches mit den Teilnehmern der ungarischen Delegation im Rahmen eines B2B-Forums. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit finden Sie auf www.ihk-oldenburg.de/System/vst/2998566?id=325169&terminId=533806

Kongress „Seidenstraße 2019 – Handeln in neuen Märkten“ am 2. Oktober in Nürnberg

Die Zukunft verstehen, Chancen erkennen, Netzwerk erweitern: Unter diesem Motto findet am 2. Oktober im Messezentrum Nürnberg der zweite Kongress zum Thema „Belt and Road Initiative“ statt. Im Programm, in der Ausstellung und in individuellen Beratungsgesprächen werden die wichtigsten Aspekte vertieft und Teilnehmer mit Akteuren vernetzt. Partner der Veranstaltung sind der BIHK, das Bayerische Wirtschaftsministerium und die Nürnberg Messe. Weitere Informationen auf <https://seidenstrasse.bayern>.

Konferenz zum Thema „Duale Berufsausbildung im Ausland“ am 2. Oktober in Berlin

Am 2. Oktober von 10:30 bis 16 Uhr veranstalten das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) eine Konferenz zum „Skills-Expert“-Programm. Zielgruppe der Konferenz sind Unternehmensvertreter, die in Vietnam, Indonesien, Malaysia, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Ghana, Nigeria, Südafrika und auch darüber hinaus Fachkräfte suchen, vor Ort bereits dual ausbilden oder dies planen. Für deutsche Unternehmen, die sich im Ausland mit Direktinvestitionen engagieren, sind die Fachkräftequalifizierung und -sicherung von zentraler Bedeutung. Die damit verbundenen Herausforderungen sind kaum geringer als hierzulande. Unternehmen suchen nach geeigneten Lösungen, dem Fachkräftemangel auch im Ausland wirksam zu begegnen. Deshalb unterstützt das Netz der Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft (AHKs) mit Dienstleistungen rund um die duale Berufsbildung. Dabei stehen die Themen Beratung sowie Organisation und Qualitätssicherung von dualer Berufsbildung im Fokus der AHK-Angebote. Das „Skills-Expert“-Programm des BMWi hilft dabei. Es wird seit 2017 gemeinsam vom BMWi, DIHK und den oben genannten AHK-Standorten durchgeführt. Mit dem Programm können die AHKs in diesen Ländern ihre Dienstleistungsangebote noch schneller auf- und ausbauen. Die Veranstaltung richtet sich deshalb an Vertreter von deutschen Unternehmen, die im Ausland aktiv und an Unterstützung rund um das Thema Duale Berufsbildung interessiert sind. Im Rahmen der Konferenz sollen die ersten Ergebnisse des „Skills Expert“-Programms vorgestellt, eine Zwischenbilanz gezogen und insgesamt über das weltweit vergleichbare AHK-Dienstleistungsportfolio rund um duale Berufsbildung informiert werden. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit unter www.dihk.de/skills-experts.

Deutsch-Libanesisches Investitionsforum am 30. Oktober in Berlin

Gemeinsam mit der Deutsch-Arabischen Industrie- und Handelskammer (AHK

Ägypten) sowie weiteren Partnern aus beiden Ländern lädt der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) am 30. Oktober 2019 ab 15 Uhr in seine Räume im Haus der Deutschen Wirtschaft zu einem Forum mit Kanzlerin und Premierminister ein. Weitere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie auf www.dihk.de/themenfelder/international/news?m=2019-08-29-wirtschaftsforum-libanon

Seminar „Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr“ am 5. November in Emden

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die praktischen Probleme des deutschen Umsatzsteuerrechts, welche im internationalen Geschäftsverkehr auftreten. Angesprochen werden grenzübergreifende Sachverhalte sowie unter anderem Sonderregelungen im Europäischen Binnenmarkt, Drittlandslieferungen, Reihengeschäfte sowie Meldepflichten. Das Seminar findet am 5. November von 9 bis 17 Uhr in der IHK in Emden statt. Weitere Informationen und eine Anmelde-möglichkeit finden Sie auf der Internetseite der IHK für Ostfriesland und Papenburg in Dokument-Nr. [121104082](#).

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Brexit: EU-Kommission veröffentlicht neue No-Deal-

Checkliste

Brüssel (GTAI) - Der EU-Austritt des Vereinigten Königreichs ohne Abkommen (No-Deal-Brexit) kann nach wie vor nicht ausgeschlossen werden. Deshalb fordert die Europäische Kommission alle Unternehmen auf, ihre Vorbereitungen abzuschließen. Sie hat zu diesem Zweck eine neue Checkliste veröffentlicht, die auf der Internetseite der EU-Kommission eingesehen werden kann: https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/brexit-preparedness-communications-checklist_v3_en.pdf

Brexit: Britische Zollverwaltung beginnt automatische Zuteilung von EORI-Nummern

Bonn (GTAI) - Britische Unternehmen, die bisher nur Warenverkehr mit der EU hatten, bekommen automatisch eine EORI-Nummer von den britischen Zollbehörden zugeteilt. Rund 88.000 Firmen werden zurzeit angeschrieben. Die EORI-Nummer ist notwendig, um Zollanmeldungen abgeben zu können. Für den Warenhandel innerhalb der EU ist eine EORI-Nummer nicht erforderlich. Da eine große Anzahl britischer Firmen bisher nur Warenverkehr mit anderen EU-Ländern hatte, verfügen sie folglich nicht über eine EORI-Nummer. Sobald das Vereinigte Königreich die EU verlässt, müssen im Warenverkehr zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU Zollanmeldungen abgeben werden. Vor diesem Hintergrund benötigen viele britische Unternehmen zum ersten Mal eine EORI-Nummer. Die britische Zollverwaltung hatte Unternehmen bereits in den vergangenen Monaten schriftlich aufgefordert, eine EORI-Nummer zu beantragen. Da sich bisher jedoch nur rund 72.000 Unternehmen registriert hatten, erfolgt nun eine automatische Zuteilung. Dieses Vorgehen ist Teil der Vorbereitungen auf einen No-Deal-Brexit, also einen Austritt ohne Abkommen.

China: Erleichterungen bei der CCC-Zertifizierung

Bonn (GTAI) - In China wurden weitere Erleichterungen bei der CCC-Zertifizierung bekannt gegeben. In folgenden Fällen können Waren, die der Zertifizierungspflicht unterliegen, ausnahmsweise ohne Zertifizierung importiert werden:

- Waren, die zur wissenschaftlichen Forschung, zu Prüfungs- und Zertifizierungstests eingeführt werden. Die Prüfung muss sich auf die Ware selbst beziehen,
- Waren, die für Reparatur- oder Wartungszwecke von Endverbrauchern benötigt werden,
- Ausrüstungen und Teile, die für eine werkseigene Produktionslinie benötigt werden,
- Waren, die nur zur kommerziellen Präsentation, aber nicht zum Verkauf be-

stimmt sind,

- Komponenten, die für Waren benötigt werden, die anschließend aus der VR China exportiert werden.

Um diese Ausnahmeregelung nutzen zu können, ist ein Einzelantrag des Importeurs bei der Zertifizierungsbehörde CNCA bzw. einer von dieser bestimmten anderen Stelle erforderlich.

China: Weitere Sonderzölle auf Waren mit Ursprung USA

Bonn (GTAI) - Zum 1. September 2019 traten in China weitere Sonderzölle auf Waren mit Ursprung in den USA in Kraft. Sie gelten als Reaktion auf die jüngste Ankündigung von weiteren US-Strafzöllen auf chinesische Einfuhren in die USA. Details ergeben sich aus zwei Listen im Anhang zum Erlass Nr. 4/2019 der Zolltarifkommission des chinesischen Staatsrates vom 23. August 2019. Beide Listen sind in jeweils vier Abschnitte unterteilt. Die Listen enthalten die chinesischen Zolltarifnummern und die Warenbezeichnungen auf Chinesisch. Weitere Informationen sind auf der Internetseite von Germany Trade & Invest (GTAI) abrufbar:

www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Recht-Zoll/Zoll/zoll-aktuell,t=vr-china--weitere-sonderzoelle-auf-waren-mit-ursprung-usa,did=2358658.html

Eurasische Wirtschaftsunion: Freihandelsabkommen mit Iran

Bonn (GTAI) - Das Freihandelsabkommen zwischen der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) und Iran soll am 27. Oktober 2019 in Kraft treten. Hintergrund ist ein Treffen zwischen dem Vorsitzenden des Kommissionsrates Tigran Sarkisyan und dem bevollmächtigten Botschafter Irans Mehdi Sanaei. Die beiden tauschten sich über den Abschluss der erforderlichen Verfahren zur Durchsetzung eines Interimsabkommens aus, das zur Gründung einer Freihandelszone zwischen der EAWU und dem Iran erforderlich ist.

Indonesien: Sonderzölle auf Milch aus der EU

Jakarta (GTAI) - Indonesien hebt seit September 2019 die Importzölle auf Milchprodukte aus der Europäischen Union auf 20 bis 25 Prozent an. Bisher lagen diese im einstelligen Bereich. Anfang August waren indonesische Mil-

chimporteure kurzfristig ins Handelsministerium bestellt worden, wo sie über diese Maßnahme informiert wurden. Teilnehmer berichten, dass vor allem Importe aus Deutschland und Frankreich zurückgedrängt werden sollen. Außerdem hat die indonesische Regierung verlauten lassen, dass der Handel mit der EU zugunsten anderer Länder erschwert werden solle. Die Zollanhebung ist eine Reaktion auf die am 26. Juli 2019 von der EU verkündeten vorläufigen Antidumpingzölle von acht bis 18 Prozent auf Biodiesel aus Indonesien. Indonesien war vorgeworfen worden, den Export von Biodiesel mit staatlichen Hilfen unerlaubt zu subventionieren.

Kanada: Modernisiertes Freihandelsabkommen mit Israel in Kraft

Bonn (GTAI) - Das modernisierte Freihandelsabkommen Kanadas mit Israel (Canada-Israel Free Trade Agreement, CIFTA) ist am 1. September 2019 in Kraft getreten. Kanada und Israel hatten sich bereits Anfang 2014 geeinigt, das seit dem 1. Januar 1997 bestehende Freihandelsabkommen zu modernisieren. Die Verhandlungen führten unter anderem zu einem Update der Themenbereiche Streitbeilegung, Marktzugang für Waren und Ursprungsregeln. Ferner einigten sich die Verhandlungspartner darauf, neun neue Kapitel in das Abkommen aufzunehmen, darunter E-Commerce, Geistiges Eigentum, Sanitäre und Phytosanitäre Maßnahmen, Technische Handelshemmnisse und Handelsvereinfachungen. Weitere Informationen zu CIFTA finden sich auf der Internetseite der Regierung Kanadas:

www.international.gc.ca/trade-commerce/trade-agreements-accords-commerciaux/agr-acc/israel/fta-ale/index.aspx?lang=eng

Russland: Neue Kontrollen an einigen Zollgrenzen

Moskau (GTAI) - Im Rahmen eines Pilotprojektes werden die russische Zollbehörden bis zum 1. Januar 2022 an einer Reihe von Kontrollpunkten an der Staatsgrenze zur Russischen Föderation hygienisch-quarantäne, epidemiologische, phytosanitäre und tierärztliche Kontrollen durchführen. Damit übernehmen die Zollbehörden Befugnisse des Bundesdienstes für Veterinär- und Pflanzenschutzüberwachung (Rosselkhoz nadzor) und des Föderalen Dienstes

für die Überwachung von Verbraucherrechten und des menschlichen Wohlbefindens (Rospotrebnadzor). Die neuen Befugnisse liegen bei den Zollbehörden an den Autokontrollpunkten Värtsilä (Karelien, an der Grenze zu Finnland), Shumilkino (Region Pskov, an der Grenze zu Estland) und Yagar-Kazmalyar (Dagestan, an der Grenze zu Aserbaidschan). Seit dem 15. März 2019 führen die Zollbehörden an diesen Grenzübergängen eine hygienische Quarantänekontrolle durch, seit dem 5. Juli 2019 eine Veterinärkontrolle und seit dem 19. August 2019 eine phytosanitäre Quarantänekontrolle. Die Begutachtung der Waren wird auf Grundlage eines Risikomanagementsystems getroffen. Die von den Zollbehörden getroffenen Entscheidungen werden elektronisch verarbeitet und an Rosselkhoznadzor sowie Rospotrebnadzor gesendet.

Ukraine: Kennzeichnungspflicht für Arzneimittel

Bonn (GTAI) - Das ukrainische Ministerkabinett hat ein Dekret über die Durchführung eines Pilotprojekts zur Kennzeichnung von Arzneimitteln verabschiedet. Dies ist die erste Phase eines umfassenden Konzepts des Staates bei der schrittweisen Umsetzung zur Verhinderung von Arzneimittelfälschungen. Dabei ist die Teilnahme an dem Pilotprojekt für Hersteller freiwillig. Ab Januar 2021 geht es in die zweite Phase: Dann soll die obligatorische Kennzeichnung für bestimmte Arzneimittel eingeführt werden und gleichzeitig der Umsatz überwacht werden. Ab 2023 sollen dann alle in der Ukraine hergestellten und importierten Arzneimittel gekennzeichnet sein. Mit Hilfe von verschlüsselten zweidimensionalen Identifikationscodes auf jeder Arzneimittelpackung will die ukrainische Regierung den gesamten Umlauf von Arzneimitteln verfolgen und die Verbraucher so vor Fälschungen und minderwertigen Mitteln schützen. Damit passt sich die Ukraine den EU-Standards an, denn bei den 2D-Codes handelt es sich um DataMatrix Codes ECC 200 gemäß ISO/ IEC 16022 -dieselbe Codierung, die seit Februar 2019 in der EU für Arzneimittel angewendet wird. Bereits bei der Herstellung der Arzneimittel soll der verschlüsselte Barcode auf die Verpackung angebracht werden. Danach werden die Daten in ein automatisiertes System des Staates eingegeben. So kann die gesamte Arzneimittelversorgungskette rückverfolgt werden und der Staat kann auf eventuelle Verstöße rechtzeitig reagieren.

USA: Erhöhung der Importquote für US-Rindfleisch in die EU

Brüssel (GTAI) - Die USA und die Europäische Union haben sich am 2. August 2019 auf eine Erhöhung der Einfuhrquote für hormonfreies Rindfleisch in die EU geeinigt. Dies hat der US-Handelsbeauftragte Robert Lighthizer in einer Pressemitteilung vom 2. August 2019 mitgeteilt. Nach dem von der Trump-Administration mit der EU ausgehandelten neuen Abkommen können US-Farmer künftig zunächst jährlich 18.500 Tonnen nicht hormonbehandeltes Rindfleisch mit einem Wert von etwa 220 Millionen US Dollar zollfrei in die EU einführen. Über sieben Jahre soll die Quote für die USA dann auf 35.000 Tonnen der Gesamtimportmenge mit einem Wert von etwa 420 Millionen US \$ ansteigen. Das Abkommen ist am 15. Juli 2019 vom Rat der Europäischen Union gebilligt worden und wird nach Genehmigung durch das Europäische Parlament voraussichtlich im Herbst 2019 in Kraft treten. Bereits im Jahr 2009 hatten die EU und die USA eine Vereinbarung getroffen, im Rahmen derer die EU eine Importquote von 45.000 Tonnen für nicht hormonbehandeltes Rindfleisch an qualifizierte Lieferanten eingerichtet hatte, darunter die USA. Innerhalb dieser Quote können die USA derzeit nur etwa 13.000 Tonnen hormonfreies Rindfleisch pro Jahr mit einem Wert von etwa 150 Millionen US-Dollar zollfrei in die EU einführen.

USA: Sonderzölle auf Produkte mit Ursprung China um fünf Prozent erhöht

Bonn (GTAI) - Das US-Handelsministerium hat in einer Pressemitteilung vom 23. August 2019 angekündigt, die zum 1. September und zum 15. Dezember 2019 geplanten zusätzlichen Zölle von zehn Prozent auf Produkte aus China auf 15 Prozent zu erhöhen. Ferner sollen die bereits bestehenden Zusatzzölle von 25 Prozent auf Produkte aus China mit einem Wert von insgesamt 250 Milliarden US\$ zum 1. Oktober 2019 voraussichtlich auf 30 Prozent steigen.

Usbekistan: Digitale Kennzeichnung von Alkohol und Zigaretten

Bonn (GTAI) - Die usbekische Regierung beschloss die schrittweise Einführung einer digitalen Kennzeichnungspflicht für Waren. Am 1. September 2019 begann ein Pilotprojekt zur Kennzeichnung von Zigaretten. Am 1. Oktober 2019 geht das Projekt weiter, dann sollen Alkohol und Malzbier in Kunststoff- und Glasbehältern sowie in Fässern gekennzeichnet werden. Hintergrund ist ein Dekret über die schrittweise Einführung eines Rückverfolgbarkeitssystems zur Bekämpfung der illegalen Einfuhr und Produktion von Waren und zur Erhöhung der Steuereinnahmen. Die Liste der kennzeichnungspflichtigen Waren umfasst dabei insgesamt 47 Positionen. Darunter sind abgefülltes Wasser, Säfte, alkoholische und Tabakwaren, Alkohol, Kraftstoffe, Düngemittel und Medikamente.

Ländernotizen

China: Gute Perspektiven für Brillen und Kontaktlinsen

Beijing (GTAI) - Nirgendwo sind mehr Menschen kurzsichtig als in China. Gerade unter den jungen Leuten steigt die Zahl der Fehlsichtigen. Entsprechend kräftig wächst der chinesische Augenoptikmarkt.

China: Öffnung des Finanzsektors für ausländische Firmen

Hongkong (GTAI) - Die Regierung Chinas veröffentlichte zwölf Maßnahmen, in deren Folge ausländische Banken und Versicherungen ab 2020 freier und unabhängiger agieren können.

China: Afrikanische Schweinepest setzt Bauern unter Druck

Beijing (GTAI) - Als Konsequenz der ausgebrochenen Seuche wurden große Massen an Tieren geschlachtet. Verbraucher schwenken auf andere Fleischarten und vegetarische Alternativen um.

Frankreich: Absatz von Elektroautos wächst kräftig

Paris (GTAI) - Der Verkauf von Elektroautos in Frankreich legt weiter stark zu. Für die Hersteller sind jedoch die Voraussetzungen für einen echten Marktaufschwung noch nicht gegeben.

Indien: Öl- und Gasförderung

New Delhi (GTAI) - Indien setzt bei Öl und Gas auf heimische Produktion statt auf Import. Die Regierung versteigert weitere Förderlizenzen. Die Mineralölkonzerne investieren in neue Raffinerien.

Indien: Stromwirtschaft investiert in Ausrüstung

New Delhi (GTAI) - Indiens Strombedarf wächst, und die Netzinfrastruktur muss ausgebaut und modernisiert werden. Die erneuerbaren Energien und die Elektromobilität bieten zusätzliche Wachstumschancen.

Niederlande: Nachfrage nach Seniorenwohnungen

Den Haag (GTAI) - Die Nachfrage nach Seniorenwohnungen steigt in den Niederlanden in den kommenden Jahren überdurchschnittlich. Einheimische Firmen können die Nachfrage nicht vollständig bedienen.

Taiwan: Bauwirtschaft erholt sich

Taipei (GTAI) - Die Stimmung in der taiwanischen Bauindustrie hat sich zum Positiven gewendet. Eine starke Steigerung bei neuen Bauprojekten dürfte die Nachfrage nach Vorzeugnissen nach oben schrauben.

USA: Baukonjunktur kühlt sich ab

Washington, D.C. (GTAI) - Die Phase der Hochkonjunktur scheint für Hersteller von Baumaterial und Baustoffen vorüber. Standardisierte Lösungen rücken in den Vordergrund.

Allgemeines

UN-Abkommen zur Lösung von Handelskonflikten

Bonn (GTAI) - Zur Lösung kommerzieller Konflikte haben am 7. August 2019 bereits 46 Staaten das Abkommen der Vereinten Nationen (UN), die sogenannte Singapur-Konvention, unterzeichnet. Zu den ersten 46 Staaten gehören auch die USA und China. Die EU entscheidet derzeit, ob die Mitgliedstaaten einzeln mitmachen oder die EU das Abkommen als Staatenverbund unterzeichnet. Ziel des Abkommens ist die Schlichtung grenzüberschreitender Konflikte. Mithilfe von Regeln soll das Streitschlichtungsverfahren in Zukunft einheitlich, schneller und kostengünstiger gestaltet werden können. Das Abkommen soll den internationalen Handel vereinfachen, die Mediation als Streitschlichtungsmethode stärken und Unternehmen im internationalen Handel unterstützen. Konflikte können durch die Konvention zwar nicht generell gelöst werden, jedoch sei die Vereinbarung als wegweisende Konvention für die friedliche Streitbeilegung zu sehen, so der UN-Generalsekretär Stephen Mathias.

Deutsch-Britisches Handelsvolumen sinkt kontinuierlich

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat Ende Juli Zahlen veröffentlicht, wonach die Exporte der deutschen Wirtschaft in das Vereinigte Königreich von Januar bis Mai dieses Jahres 35 Mrd. Euro betragen. Dies entspricht einem Rückgang von 2,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Importe aus Großbritannien lagen im gleichen Zeitraum bei 15 Mrd. Euro und damit sogar 6,1 Prozent unter dem Vorjahreswert. Während das Vereinigte Königreich 2017 noch Deutschlands fünftwichtigster Handelspartner war, sanken die Im- und Exporte in den letzten zwei Jahren ab, wodurch das UK heute nur noch auf Platz sieben hinter Polen liegt. Zusammen mit anderen deutschen Wirtschaftsverbänden hat der DIHK daher an die neue Regierung in London appelliert, einen No-Deal-Brexit zu verhindern.

Deutsch-Niederländischer Wirtschaftspreis

Bereits zum zwölften Mal zeichnet die Deutsche Auslandshandelskammer (AHK) Niederlande in diesem Jahr Akteure aus, die im grenzüberschreitenden Geschäftsleben Herausragendes geleistet haben. Diesmal stehen Innovationen im Mittelpunkt, die Deutschland und die Niederlande verbinden. Der Deutsch-Niederländische Wirtschaftspreis ist immaterieller Natur. Teilnehmer wie Sieger profitieren insbesondere von der Medienberichterstattung und der Möglichkeit, ihr Netzwerk zu erweitern. 2019 würdigt die AHK mit der Auszeichnung Start-ups oder Start-up-Projekte mit Berührungspunkten in beiden Ländern, die

- besonders innovativ sind,
- neuartige Entwicklungen oder Verfahren realisieren,
- wirtschaftliche Impulse in beiden Ländern oder bestimmten Regionen setzen,
- für einen besonderen unternehmerischen Erfolg stehen und
- einen grenzüberschreitenden Bezug haben.

Die Anmeldefrist läuft bis zum 22. September. Aus den Bewerbern benennt eine Jury die Finalisten; den Gewinner wählt dann die Unternehmerschaft selbst per Online-Abstimmung. Die feierliche Preisverleihung findet am 4. November in Den Haag statt. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der AHK Niederlande:

www.dnhk.org/mitgliedschaft/deutsch-niederlaendischer-wirtschaftspreis/

Veröffentlichungen

Branche kompakt: Britischer Automobilsektor

Der geplante Brexit betrifft sowohl den Pkw-Absatz als auch die Kfz-Produktion im Vereinigten Königreich. GTAI informiert auf seiner Internetseite ausführlich über die Auswirkungen des Brexit auf die britische Automobilindustrie:

www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/Branche-kompakt/branche-kompakt-kfz-industrie-und-kfz-teile,t=branche-kompakt-britischer-automobilsektor-im-freien-fall,did=2356636.html

Branche kompakt: Windenergie in Schweden

Schweden avanciert zum Trendstandort für Windenergieprojekte. Trotz volatiler Strompreise und der ungewissen Atomzukunft zieht er auch viele deutsche Firmen an. Ausführliche Informationen hat GTAI auf seiner Internetseite zusammengestellt:

www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/Branche-kompakt/branche-kompakt-erneuerbare-energien,t=branche-kompakt-die-windenergie-steht-in-schweden-vor-rekordjahr,did=2352164.html

Geschäftsklimaumfrage der Deutsch-Russischen Handelskammer

Die Deutsch-Russische Handelskammer (AHK) hat in ihrer neuesten Geschäftsklimaumfrage in Russland aktive deutsche Unternehmen unter anderem zu den Auswirkungen der US-Sanktionen befragt. Erstmals in dieser Umfrage haben die Unternehmen die finanziellen Folgen der US-Sanktionen beziffert. 41 Prozent der Firmen stellten danach keine Verluste bzw. Gewinne fest. Dagegen bezifferten 28 Prozent ihre Verluste mit bis zu einer Million Euro, 22 Prozent mit bis zu 10 Mio. Euro. Fünf Prozent der Befragten kosteten die US-Sanktionen bis dato bis zu 50 Mio. Euro, zwei Prozent bis zu 100 Mio. Euro und ein Prozent sogar bis zu 500 Mio. Euro. 75 Firmen, die Verlus-

te meldeten, haben diese auch genau beziffert. Diese Unternehmen haben bereits 1,1 Mrd. Euro wegen der US-Sanktionen gegen Russland verloren. Die Umfrageergebnisse der AHK Russland finden Sie auf:

https://russland.ahk.de/fileadmin/AHK_Russland/Newsroom/2019/06/26_Umfrage/Ergebnisse_Geschaeftsklima-Umfrage_Russland_2019.pdf

Zoll und Einfuhr kompakt: China

Bei der Einfuhr von Waren nach China ist eine Vielzahl von Vorschriften zu beachten. Das GTAI-Merkblatt „Zoll und Einfuhr kompakt“ erlautert die wichtigsten Bestimmungen im Zoll- und Einfuhrrecht. Das Merkblatt ist auf der Internetseite von GTAI einsehbar:

www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Recht-Zoll/Zoll/merkblaetter,t=zoll-und-einfuhr-kompakt--china,did=2356668.html

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg

Ringstraße 4

26721 Emden

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der IHK angefordert werden.

Tagesaktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter:

www.ihk-emden.de

Ansprechpartner der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg:

Lars Heidemann

Tel. 04921 8901-24

E-Mail: lars.heidemann@emden.ihk.de

Meike Westerman

Tel. 04921 8901-31

E-Mail: meike.westerman@emden.ihk.de

Elke Wiertzema

Tel. 04921 8901-31

E-Mail: elke.wiertzema@emden.ihk.de

Bildnachweis: shutterstock.com



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

9 2019